

Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt. Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Keen Cutler ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

"Klipper Klub" Schlittschuhe

Millet Samen

"Perfektion" Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler, Bloomfield, Nebraska

Winter Pferde-Kleidung

Pferdedecken, Pelz Robes, Plüsch Robes

Die größten Bargains, die je offeriert wurden. Wir kaufen direkt von den berühmten Northern Ohio Blankets Mills, welches es uns möglich macht, Euch bessere Werte zu niedrigeren Preisen zu geben, als unsere Konkurrenten es tun können.

Wenn Ihr das beste Pelz Robe in der Welt wünscht, kauft unser Perfection, welche alle anderen an Material und Arbeit übertrifft. Wir sind bereit Eure Reparaturen und Ohlen zu tun.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Ueberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deposirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident
G. J. Mason, Kassierer

G. D. Renard, Vice-Präsident
D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

„Beständiges Graben“

ist es, was Kohlenbergwerke zu einer Handlungs-Grundlage machen und herunterliegen. Es ist, was diesen Hof mit freies tauberen Kohlen fällt.

Wir füllen Kohlenbestellungen prompt für Euch heute der besten Sorten, solche wie Tropic Red Springs, Ill., Hodgling Balken, harte Rußkohle und Aofes.



Grosser Vorrat Lumber fuer das Herbst-Geschaert. Kommt und seht unsere Bargains

A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

Das zehnjährige Mädchen von Frau Regina Walker in St. Paul ist kürzlich von einer an Tollwut leidenden Katze gebissen und nach dem Pasteur-Institut gebracht worden. Infolge dessen mußten deren Liebste, eine prächtige Angorakatze und ein kleiner Mops, erschossen werden, da dieselben ebenfalls von der toten Katze verkratzt worden waren. Nachdem sich diese auf das Kind gefürzt, ohne daß dasselbe sich ihrer erwehren konnte, gelang es den beiden, das wilde Tier in die Furcht zu jagen, wobei sie aber, wie gesagt, selbst mehrfache Schrammen davontrugen.

Eine weiße Plymouth-Henne, die auf der letzten Ausstellung der Western Wisconsin Poultry Ass. in La Crosse, Wis., auf \$200 abgeschätzt wurde, ist mit einem Schlag das Doppelte wert geworden. Und das geschah indem sie einen Rubin verschluckte, der aus einem Charles W. Keeler aus Winamac, Ind., einem der Preisrichter, gehörigen Ring direkt vor das Huhn fiel. Letzterer verlor den Stein, als er die Hühner abschätzte. Schnell wie der Wind hatte die Henne den Stein erfaßt. Der Besitzer der Henne, B. C. Danville aus Montfort, Wis., will diese aber des Steines wegen nicht schlachten, hat aber eine feste Ueberrückung angeordnet, indem er hofft, in Laufe der Zeit den Stein wieder zu bekommen.

Im Condonschen Hause in Waterson, N. J., fand kürzlich eine neugeborene Tochter statt und nach dem Kartenpiel wurden Kuchen herumgereicht. Frl. Helen Wenton nahm einen Biscuit vom Teller, der so hart war, daß sie ihn kaum zerkleinern konnte. Sie wollte aber die Gastgeberin nicht in Verlegenheit bringen und aß den ganzen Biscuit. Dann brach die ganze Gesellschaft in ein Gelächter aus und sie erfuhr daß sie Fibos Hundebiscuit gegessen hatte. Frl. Wenton war zuerst beschämt, dann entrüstet und ging ärgerlich fort. Sie sagte nicht, daß sie einige Zähne gebrochen habe, aber sie mußte doch zum Zahnarzt gehen und die Reparaturkosten betragen \$35. Jetzt hat sie ihre „Freundin“ Harriet Condon auf \$35 Schadenersatz verklagt, weil durch das Hundebiscuit ein Zahn gebrochen und die Goldfüllung zweier anderer Zähne gelodert wurde. Die Klage wird demnächst im Distriktsgericht zur Verhandlung kommen und Frl. Condon wird den „Spaß“ teuer bezahlen müssen.

Daß die Kinder der doch noch zuweilen ihren Schupengel haben, lehrt ein Fall, der sich in Portage, Wis., zugetragen hat. Ein zehnjähriger Junge stürzte aus dem dritten Stockwerk eines Gebäudes auf den Erdboden hinab, ohne sich dabei Verletzungen zuzuziehen. Der Schupengel des Kindes ließ es auf einen weichen Sandhaufen fallen. Dicht neben demselben befand sich harter Klotterboden. Wenn der Junge auf diesen gestürzt wäre, wären unfehlbar seine Gliedmaßen zerschmettert worden. Die Höhe des Falles betrug nicht weniger als 45 Fuß. Der Unfall ereignete sich auf dem Grundstücke der Southern Wisconsin Power Co. Von ihm betroffen wurde John Wölstein, der Sohn von Herrn und Frau Henry Wölstein aus Portage. Das Kind spielte mit seinem Altersgenossen Albert Nig in obigem Gebäude herum. Als Nig seinen Freund aus dem Fenster herausputzeln sah, lief er schnurstracks zu dem im ersten Stockwerk beschäftigten Elektriker Walker Kerr, demselben das Unglück mitteilend. Dieser fand den Jungen besinnungslos am Boden liegen. Eine ärztliche Untersuchung ergab, daß das Kind, abgesehen von einer leichten Durchdringung, keinerlei Schaden erlitten hatte.

„Puppe, gieb mir!“ waren die ersten Worte, welche die Häßliche Alma Donnelly sprach, als sie dieser Tage auf ihrem Lager im Schweizerischen Hospital in New York aus dem Schlafe erwachte und auf der Fensterbank eine Puppe liegen sah. Es waren die ersten drei Worte gewesen, die Alma in ihrem Leben gesprochen hatte, denn seit ihrer Geburt war die Kleine stumm gewesen. Bei der Geburt des Kindes hatte, wie die Ärzte erklärten, das Ausbleiben eines der zur Verwendung gekommenen Instrumente verursacht, daß eine kleine Knochenrinne auf den Teil des Gehirns, welcher das Sprachvermögen kontrolliert, drückte, und die Folge davon war gewesen, daß das Kind nicht sprechen lernte, obwohl es körperlich ganz gut gedieh. Als sich vor einiger Zeit zu der Stummheit des Mädchens auch noch Gedächtnisschwund gesellte, entschlossen sich die Eltern, eine ihnen angetragene Operation an dem Kinde vorzunehmen zu lassen, und diese Operation wurde anfangs ausgeführt. Als die Kleine nach Beendigung der schwierigen Operation aus der Karkose erwachte, war sie detactierend und sprachlos, daß die Ärzte noch nicht zu hoffen wagten, ob die Operation den gewünschten Erfolg gehabt habe, doch am nächsten Morgen haben sie zu ihrem größten Vergnügen, wie die kleine Patientin zu den ersten ihr liegenden Puppe zu sprechen begann.

An einer Krankheit leidend, die allen Versuchen der Heilung spottet, wird Michael Ozier mit Frau und zwei Kindern auf Veranlassung der Behörden von Waterbury, Conn., nach seiner Heimat in Polen zurückgeschickt werden. Der Mann leidet an Elephantiasis. Seit Wochen sind seine Hände in einer Weise gewachsen, daß er zu keiner Arbeit mehr fähig ist. Er hat alles Mögliche versucht, sich in Fabriken zu beschäftigen, aber seine Hände, sowie seine Füße wuchsen ins Unerwartete und verursachten ihm unlagige Beschwerden. Auch seine Ohren wuchsen ins Unermessliche und je größer sie wurden, desto mehr litt sein Gehör. Die dortigen Ärzte stehen vor einem Rätsel und behaupten, es handle sich um eine in Ostindien häufig auftretende Krankheit.

Auf höchst ungewöhnliche Weise kam der 7jährige Maurice Fulton im Keller seiner Elternwohnung in Brooklyn ums Leben. Der kleine Junge wollte aus dem Kochkessel, der vom übrigen Keller durch einen Lattenzaun getrennt ist, etwas holen, und da er die Türe verschlossen fand, machte er sich daran, über den Zaun zu klettern. Er hatte auch die Höhe des Zaunes bereits erreicht, als seine Füße den Halt verloren und er abrutschte, wobei er mit dem Kopfe zwischen zwei der Latten gefangen wurde und auf der Quertlatte hilflos mit dem Halse hängen blieb. Die verzweifeltsten Bemühungen des armen Jungen, sich aus der Umklammerung wieder herauszubringen, waren vergeblich, und da niemand ihm zu Hilfe kam, mußte er einen qualvollen Erstickenstod sterben. Erst eine halbe Stunde später entdeckte man den Kleinen, und der vom St. Johns Hospital gerufene Dr. Poole konnte nur den längst eingetretenen Tod bestätigen.

„Ich habe mir und meiner Familie Schande gemacht. Ihr habt meine Absicht, mich zu töten, durchkreuzt, und so kann ich nur von Euch fortgehen. Ich werde nicht zurückkehren, ehe ich nicht einen Mann aus mir gemacht habe. Joseph.“ So lautete der Brief, den Alphonso Monaco, ein in New York wohnender wohlhabender Geschäftsmann, als letztes Lebenszeichen von seinem 16-jährigen Sohne Joseph erhielt, seit dieser sein Elternhaus verließ, um nicht zurückzukehren. Die Scham darüber, daß er hinter seinen Mitschülern in der „Manual Training High School“ zurückgeblieben war, hatte den Jungen von Hause fortgetrieben, nachdem er angeblich vorher die Absicht gehabt hatte, seinem Leben ein Ende zu machen. Was den Anaben von der Ausführung dieser Absicht abhielt, weiß man nicht, doch daß er sich mit Selbstmordgedanken getragen, scheint aus der Tatsache hervorzugehen, daß man in seiner Kammer ein Fläschchen mit einer Arseniklösung fand.

Dem energischen Vorgehen eines Anwalts hat es Frau Kate Rube, eine in Brooklyn lebende arme Witwe, zu danken, daß sie in den Vollbesitz einer für ihre Verhältnisse recht stattlichen Summe Geldes gelangte, die bei der „Titanic“-Katastrophe mit dem Unglücksschiff verloren gegangen war. Frau Rube hatte am 26. Juli 1905 in der Gewerbebank in Münstingen im schönen Schwabenlande 1100 Mark deponiert. Später wanderte sie nach Amerika aus und schrieb in den ersten Monaten des vergangenen Jahres an die Bank, ihr das Geld zuzusenden. Die Bank leistete dem Ersuchen Folge und schickte den Betrag, der mittlerweile durch Zinszuschlag die Höhe von 1,343.87 Mark erreicht hatte, per Geldbrief nach Amerika. Dieser Geldbrief gelangte auf die „Titanic“ und sank mit ihr in die Tiefe. Nach zwei Monate waren vergangen. Frau Rube wunderte sich, daß sie das Geld nicht bekam, und teilte ihr Erstaunen der Bank mit. Die von der Bank angestellte Untersuchung ergab, in welcher Weise das Geld verloren gegangen war. Darauf richtete Stadtschultheiß Körner von Münstingen, der dem Vorstande der Gewerbebank anvertraut, an Frau Rube ein Schreiben, in dem er ihr die Art und Weise des Verlustes des Geldbrieves auseinandersetzte, ihr gleichzeitig sein tiefes Bedauern ausdrückte und in seiner Güte so weit ging, ihr zu empfehlen, ein Antwortschreiben an die Bank zu richten, die ihr dann vielleicht ein Drittel, möglicherweise sogar die Hälfte der verlorenen Summe geschenktweise machen lassen würde. Die arme Witwe, die ob des Verlustes ihres schönen Geldes fast kopflos geworden war, übergab den Fall auf Anraten von Bekannten einem Anwalt. Dieser setzte sich sofort mit dem amerikanischen Konsulat in Stuttgart in Verbindung und brachte mit dem nächsten Radbruch der Bank bei, daß sie durch die ihr nicht aufgetragene und im Bankverkehr Hindernisse stiftende Uebersendung des Betrages per Geldbrief eigenmächtig und juristisch unzulässig gehandelt habe. Auf jeden Fall sei es die Gewerbebank vor, es nicht auf eine Klage ankommen und Frau Rube den vollen Betrag zu zahlen zu lassen. Jetzt ist die arme Witwe in den Besitz ihres fauer erworbenen Spargroschengeld gelangt.

Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Catalog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Pfosten eiserne Bettstelle, mit Vernis Martin Ausführe, welche zu \$6.75 ausbezogen wird, finden. Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone L-6

R. N. Baker

J. C. Baker

Einige unserer „Leaders“

Dampfer- und Windmühlen, Redjacket u. Dampf Pumpen.

Alle Arten Plumberarbeiten.

Fairbanks-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen,

welche die besten im Handel sind.

Pilot Lichter unsere Spezialität.

BAKER & BAKER

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahler immer gesichert sind durch weittragend Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Banken.

Das National Bankengesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000

Surplus \$5000

Güfsmittel \$190,000

M. Havens, Präsident

Louis Eggert, Vice-Präsident

H. A. Dahl, Kassierer

Henry Demuth, Hilfs-Kassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Hog & Cattle Bombs Co. sind bei mir vorräthig. Nach dem bewährten Mittel für die Bekämpfung von Viehkrankheiten verkaufe ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Weiten südlich und 3 Weiten westlich von Bloomfield.

The City

Wheat Market

Ludw. Dolpp, Eigentümer

Winfriedrich, Ralsfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und geräucherter Fische und viele andere Spezialitäten, welche eine Marktzeit vollkommen machen.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania“

Name

Wohnort

Postoffice